

Nordic Arena soll attraktiver werden

Kandersteg Die Swisscom Nordic Arena in Kandersteg will ausbauen. Unter anderem plant sie eine Langlaufbrücke.

Martin Natterer

Es wird sich gar nicht so viel verändern, in und um die bekannte Swisscom Nordic Arena (NNSK) in Kandersteg. Das vorweg. Doch einiges soll mit dem kürzlich bei der Gemeinde Kandersteg eingereichten Baugesuch deutlich besser werden, auch wenn man für bestehende Anlagen fast nur die bisherigen provisorischen Bewilligungen in definitive ändert.

«Grosse Bagger» aber werden nicht auffahren, wie der VR-Präsident der Nordic Arena, Karl Bieri, im Gespräch mit dieser Zeitung versichert. Doch spürbare Anpassungen an die Bedürfnisse der Sportler und Freizeitsportler wird es dennoch geben.

Fliegen wie die Skispringer

Und auch echte Neuerungen: Die Langlauf-Interessierten wird es freuen, dass es in Zukunft eine Langlauf-Brücke in der Swisscom Nordic Arena geben wird, die dazu dient, eine geeignete Langlaufstrecke um das Gelände der Skisprunganlagen zu garantieren, die gute Streckenlängen bringen und eine hohe Streckenattraktivität gewährleisten soll.

Neben dem bereits jetzt gut besuchten Mountain Tubing plant die Nordic Arena neu nun eine Tyrolienne entlang des Sprunggeländes. Die geplante Anlage soll Gäste an einem Stahlseil vom Anlauf bis Ende des Auslaufs bringen. Man kann so fast wie ein Skispringer die Lüfte geniessen. Hierbei ist der Baubeginn allerdings noch ungewiss.

Neues Athletendorf

Ansonsten sind weitgehend Anpassungen schon bestehender

Die Realisierung der publizierten baulichen Massnahmen ist nach Vorliegen der Baubewilligung im Verlauf des Jahres 2020 geplant.



In einem Athletendorf sollen sich Sportler auf ihren Einsatz vorbereiten können. Visualisierung: PD

Strukturen geplant: Da sind zunächst die bislang temporär genehmigten Betriebscontainer, welche der Swisscom Nordic Arena als Büro, Sitzungsraum, Garderoben und Materiallager dienen. Ihre Genehmigung soll nun ebenso definitiv erteilt werden, wie die der Mannschaftscontainer und des Kiosks, die nun im Rahmen des bei der Gemeinde Kandersteg eingereich-

ten Baugesuchs ihren endgültigen Platz erhalten sollen.

Neu, aber aus bestehendem Material konzipiert, sind die Mannschaftshäuschen, die zu einer Art «Athletendorf» zusammengefügt werden. Insgesamt stehen zehn solcher Häuschen auf dem Gelände. Sie haben schon 2018 während der Nordischen Junioren-WM gute Dienste geleistet. Ihnen liegt die Idee zugrunde,

dass sich hier Sportler abseits des üblichen Betriebs auf ihre Wettkämpfe vorbereiten können.

Bereits im Februar 2020 wurde die neue Kinderschanze «Famigros» mit einer Grösse von 15 Metern im Beisein von Alt-Bundesrat Adolf Ogi und vielen weiteren Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Freunden des nordischen Skisports feierlich eingeweiht. Die Schanze dient

dazu, bereits die Kleinsten an den Skisport heranbringen.

Die Realisierung der publizierten baulichen Massnahmen ist nach Vorliegen der Baubewilligung im Verlauf des Jahres 2020 geplant. So soll eine deutliche Verbesserung der Attraktivität der gesamten Anlage, auch im Konkurrenzumfeld der deutschen und österreichischen Anlagen, erreicht werden.

Der erste «bäumige» Baum ist gepflanzt

Region Thun Am Samstag ist die Aktion «Bäumiges Thun» im Siedlungsgebiet gestartet. Der erste Apfelbaum und einige mehr sind in der Region gepflanzt.



Aktion «Bäumiges Thun»; der erste Baum ist gepflanzt und wird gleich angegossen (v.l.): Gärtner Roland Wenger, Suzanne Albrecht, Präsidentin pro Natura Region Thun, und Gartenbesitzerin Frieda Glur. Foto: Stefan Kammermann

Der Baum ist noch jung und ein Hochstamm. «Es ist ein Apfelbaum der Sorte Gravensteiner», sagte Gärtner Roland Wenger. Der junge Baum wird etwa in fünf Jahren die ersten Früchte tragen. Der Gärtner ist Mitglied im Vorstand von Pro Natura Region Thun und hat am Samstag gemeinsam mit Vereinspräsidentin Suzanne Albrecht im Garten von Frieda Glur in Thun den ersten Obstbaum im Rahmen der Aktion «Bäumiges Thun» gepflanzt.

«Mein alter Zwetschgenbaum ist in die Jahre gekommen, jetzt möchte ich in meinem Garten einen neuen Baum», erläuterte die Einfamilienhausbesitzerin. Zumal solche Bäume vielen Vögel Freude bereiten und im Sommer nicht zuletzt Schatten spenden würden. Am alten Zwetschgenbaum hatte Frieda Glur im vergangenen Jahr zudem zahlreiche Larven entdeckt, die sich bei näherem Hingucken als Sprösslinge der Marienkäfer entpuppten.

Für weitere Generationen

Die Aktion «Bäumiges Thun» hat die Regionalsektion von Pro Natura im vergangenen Jahr lan-

«Mit der Aktion wollen wir einen Beitrag leisten, damit im Siedlungsgebiet auch die nächsten Generationen Hochstammbäume erleben können.»

Suzanne Albrecht
Pro Natura Region Thun

ciert. «Mit der zunehmend verdichteten Bauweise kommen Gärten im Siedlungsgebiet mehr und mehr unter Druck», sagte Suzanne Albrecht. Dabei müssten eben auch Bäumen weichen, die über Jahrzehnte an einem Ort gewachsen seien. «Mit der Aktion wollen wir einen Beitrag leisten, damit im Siedlungsgebiet auch die nächsten Generationen Hochstammbäume erleben können», so die Vereinspräsidentin weiter.

Pro Natura unterstützt dabei Interessierte im Verwaltungs-

kreis Thun und übernimmt die Kosten fürs Pflanzen und einen Teil des Preises für den Hochstammbaum. «Der Kostenanteil beträgt lediglich 50 Franken», erklärte Suzanne Albrecht. Vorausgesetzt werde mindestens eine Freifläche von 300 Quadratmeter pro Baum. «Wir gehen davon aus, dass der Baum sich über 50 Jahre auch entwickeln kann», sagte die Vereinspräsidentin. Und ging weiter zum nächsten Baumpflanzstandort in Uetendorf.

Vorerst 7 Bäume gebucht

Um die Aktion zu finanzieren, hat der Verein einen Fonds aus Spendengeldern eingerichtet. Dieser hat auch die Stadt Thun mit einem Beitrag von 1000 Franken unterstützt. Gebucht sind vorerst sieben Bäume. Wie Suzanne Albrecht weiter informierte, hat der Verein die Hauptversammlung vom 8. April abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben.

Stefan Kammermann

Weitere Informationen zur Aktion «Bäumiges Thun» unter www.pronatura-be.ch/region-thun